

Gegen einen nationalen Konsens

Demonstration. Linke Aktionäre erinnern am 23. September an die Ereignisse vor 15 Jahre.

■ **Thomas Mielke**

Hoyerswerda. Mit bis zu 500 Demonstranten rechnet die Antifaschistische Aktionsgruppe Hoyerswerda für ihren am 23. September geplanten Zug durch die Stadt. Sie hat eine von mindestens vier Versammlungen anlässlich der Erinnerung an die ausländerfeindlichen Pogrome vor 15 Jahren angemeldet (TAGEBLATT gestern Seite 15) angemeldet. „Unter dem Motto »Hoyerswerda, 15 Jahre später – gegen kollektive Verdrängung und rechte Strukturen« wollen wir an die Ereignisse von damals erinnern“, sagte ein Sprecher der Gruppe, die von jungen Leuten aus Dresden, Leipzig, Ostsachsen und Südbranden-

burg unterstützt wird. Seinen Namen möchte er aus Angst vor rechten Attacken nicht nennen und hofft angesichts der von Rechten für den selben Tag angekündigten Demonstration, dass es nur zu friedlichen Meinungsäußerungen kommt: „Wir werden und wollen keine Randalie provozieren“, sagt er. Vielmehr habe man sich gezielt mit zwei Rechercheams auf die Aufklärung der Zuhörer vorbereitet. In der erarbeiteten Chronik werden nicht nur die damaligen Ereignisse widergespiegelt, sondern die Entwicklungen bis heute aufgelistet.

Während des Zuges ab 13 Uhr mit Musik und Lautsprecherwagen vom Haltepunkt Neustadt über den Lausitzer Platz und das Klinikum hin zu einem der beiden damaligen Schauplätze in der Schweitzerstraße soll es in der Kälzstraße zu einer Kundgebung kommen. Dort wird unter anderem die Chronik verlesen, über aktuelle rechte Strukturen wie den Stützpunkt der Jungen Na-

tionalen in Hoyerswerda aufgeklärt und auf den neuen durch die Fußballweltmeisterschaft entstandenen Nationalismus eingegangen werden. „Es geht hier also um Hoyerswerda – eine Stadt, wo vor 15 Jahren unter Beifall der Bevölkerung deutsche Pogrome stattfinden konnten und heute nur wenige ein Problem damit haben, dass sich Nazistrukturen ungehindert ausbreiten“, heißt es in einer Ankündigung. „Es geht aber nicht nur um Hoyerswerda – was hier geschah und geschieht, ist kein Einzelfall, sondern deutsche Normalität. Und diese Zustände werden wir so lange angreifen, wie es Deutschland und seinen nationalen Konsens gibt.“ Dazu passend wird bald mit Plakaten für die Demonstration geworben, auf denen in Anlehnung an die bekannten Affen drei Menschen zu sehen sind, die sich die Ohren, den Mund und die Augen zuhalten.

Ⓜ <http://aag-hoyerswerda.sytes.net/>

09./10. September 2006